

BAZ-BLITZ

Nr. 23



Toscana - Italien

Sommer 2026

Editorial	3
Wechsel Zweigstellenleitung	4
Info aus dem Vorstand	5
Nachbarschaftshilfe	7
Erfa-Treffen	8
Fachbericht	13
Lustiges	15
Schlusswort	16

Editorial

Kürzlich konnte ich mir mit dem letzten Ferienguthaben aus dem Jahr 2025 eine zusätzliche Ferienwoche gönnen. Zusammen mit meiner Tochter und meinen Eltern verreisten wir an die Nordsee. Für meine Eltern waren es nach fast 30 Jahren die ersten Ferien überhaupt und für mich war es nach über 30 Jahren das erste Mal, dass ich mehr als ein paar Stunden am Stück mit meinen Eltern verbrachte.

Diese Ferien waren weit mehr als eine kurze Auszeit. Das gemeinsame Erleben von ungezwungenen Ferientagen und der Austausch von Erfahrungen über drei Generationen hinweg, waren für uns gegenseitig eine Bereicherung. So zeigte uns mein Vater z.B. das Distanzen schätzen mit dem Daumensprung oder das Bestimmen der Himmelsrichtungen mit Armbanduhr und Sonnenstand und meine Tochter konnte bei ihrem Grosi das Sockenstricken erlernen. Gleichzeitig wurde mir aber auch bewusst, wie sich die Rollen verschieben, wenn meine Eltern nicht in ihrem gewohnten Umfeld sind. Plötzlich fühlte ich mich für das Wohlergehen meiner Eltern verantwortlich.

Dann der Faktor digitale Technologien... Kurz vor dem Badischen Bahnhof in Basel erklärte meine Tochter ihren Grosseltern, dass sie die mobilen Daten auf ihrem Handy ausschalten müssten, um Roaminggebühren zu vermeiden. Meiner Mutter, die gerne per WhatsApp erreichbar ist, zeigte sie später, wie sie das WLAN der Ferienwohnung aktivieren konnte. Die unterschiedlichen digitalen Kompetenzen sind mir von meiner beruflichen Tätigkeit her längst bekannt und wurden mir nun auch aus nächster Nähe deutlich bewusst – eine Herausforderung für die künftigen Beziehungen zwischen der älteren Generation und der überhandnehmenden Digitalisierung unserer Gesellschaft.

Erlebnisse mit mehreren Generationen zeigen auf, wie wertvoll und wichtig sie für die gesellschaftliche Entwicklung, für das Weitergeben von Werten sowie das gegenseitige Verständnis sind. Die Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt in einer zunehmend vielfältigen und oft nur noch digital vernetzten Gesellschaft ist nicht zu unterschätzen.

Ich wünsche euch allen bereichernde (Ferien-)Erlebnisse und viele sonnige Sommertage!

Eure Präsidentin

Nicole Pfahrer



Wechsel Zweigstellenleitung Januar – Juni 2024

	bisher	neu
Januar		
Gampelen	Kohler Pia	Moser Joëlle
Attiwil	Binz Joel	Spichiger Christina
Champoaz	Mercerat Marina	Nicolet Sylvie
Régionale de la Neuveville	Tröhler Christiane	Rollier Fabienne
Uttigen	Jakob Gina	Willinger Nicole
April		
Nidau	Hurni Brigitte	Pulfer Leslie
Thun	Pfahrer Reto	Pfahrer-Stöckli Nicole
Melchnau-Busswil	Scribante Erika	Brand Karin
Adelboden	Zurbrügg Maria	Stähli Patricia
Mai		
Hermrigen-Merzligen-Jens	Segessenmann Larissa	Gasser Alessia
Juni		
Amt Wangen Nord	Wikenhauser Angelina	Ademi Liridona
Moosseedorf-Bäriswil-		
Mattstetten	Schneider Nadine	Portner Loic
Stettlen	Baccouche Luca	Aellig Lars

Info aus dem Vorstand

80. Hauptversammlung vom 8. Mai 2026 in Sonceboz

Die Präsidentin konnte rund 70 Personen im La Couronne in Sonceboz begrüßen. Grussworte überbrachte auch der Gemeindepräsident von Sonceboz-Sombeval sowie Martin Benz von der AKB. Martin Benz informierte die Anwesenden zudem über aktuelle Projekte, insbesondere die Digitalisierung im Beitragsbereich. Der statutarische Teil war rasch erledigt. Alle Geschäfte wurden einstimmig genehmigt. Im Anschluss an die Versammlung wurde uns die Region Grand Chasseral mit vielen schönen Bildern und viel Wissenswertem vorgestellt. Nach dem Apéro begaben wir uns in den schönen Saal im Restaurant du Cerf. Ein vorzügliches Essen wurde uns serviert. Auf ein Dessertbuffet mussten wir dieses Jahr verzichten. Aber in Anbetracht dessen, dass wir am Nachmittag die Chocolat Camille Bloch SA in Courtelary besuchten und das Degustieren nicht zu kurz kam, konnten alle, die wollten, ihren Zuckerbedarf zur Genüge decken. Ich bedanke mich bei allen, die bei der Organisation mitgeholfen haben, bei der AKB für das offerierte Kaffee und Gipfeli sowie bei der Gemeinde Sonceboz-Sombeval für den Apéro. Nächstes Jahr findet die Hauptversammlung am 28. Mai 2027 in Trubschachen statt.

Information Mitgliedschaft

In letzter Zeit haben wir festgestellt, dass häufig die Annahme besteht, dass die AHV-Zweigstelle Mitglied des BAZ ist. Wir möchten jedoch darauf hinweisen, dass die Mitgliedschaft personenbezogen ist. Deshalb bitten wir euch, bei einem Stellenwechsel daran zu denken, dass die Mitgliedschaft nicht automatisch an die neue Zweigstellenleitung übergeht und auch nicht automatisch endet. Wir sind euch dankbar, wenn ihr uns Mutationen möglichst rasch per E-Mail an (jeannette.keiser@bruegg.ch) mitteilt.

Reporterin oder Reporter gesucht

Wer hat Interesse, die Anlässe des BAZ fotografisch festzuhalten und jeweils eine Zusammenfassung für den BAZ-Blitz und/oder die Homepage zu schreiben? Interessent:innen melden sich bitte bei einem Vorstandsmitglied.

Mit welchen Themen war/ist der Vorstand beschäftigt

In der neuen Zusammensetzung hat sich der Vorstand erstmals im August 2025 zu einer Sitzung getroffen. Weitere Sitzungen fanden im November 2025, Januar, März und Mai 2026 statt. An und zwischen den Sitzungen bearbeiteten wir unter anderem folgende Themen:

- Rückerstattung Postportokosten der AKB an die Zweigstellen
- Aktivierung der Regio-Tagung Berner Oberland
- Überarbeitung diverser Formulare und Listen für die Homepage
- Arbeitsplatzbewertungen
- Organisation Spiezertagung
- Organisation Rencontre Jura bernois
- Organisation HV 2026 und Planung HV 2027
- Regelung Aktenführung: Vorschlag der AKB geprüft

- Jahresrechnung 2025 und Budget 2026
- Jahres- und Bildungsprogramm 2026/2027
- Diverse Sitzungen mit der AKB: Themen wie Zusammenarbeit und Kommunikation, Entlastung AEL für Reduktion der Bearbeitungszeiten
- Lancierung Nachbarschaftshilfe unter AHV-Zweigstellen
- Vernehmlassung EG AHVG – Erstellen einer Mustervernehmlassung
- Archivierung der BAZ-Akten
- Überarbeiten der verschiedenen Funktionsbeschriebe

Nebst diesen Themen waren wir im Austausch mit unseren Partnerverbänden, besuchten deren Versammlungen, halten die Homepage möglichst aktuell und sind bei Fragen unserer Mitglieder da.



Nachbarschaftshilfe unter AHV-Zweigstellen

Mit der verstärkten und intensivierten Zusammenarbeit unter AHV-Zweigstellen soll die AKB, insbesondere die Abteilung Ergänzungsleistungen (AEL), entlastet und die Bearbeitungszeiten verkürzt werden. Eine Entlastung der AEL kann u.a. herbeigeführt werden, wenn die AHV-Zweigstellen ihre Anfragen per Mail, Telefon oder über das Kontaktformular auf ein Minimum reduzieren. Viele bei der AKB eingereichten Fragen könnten oft problemlos durch erfahrene Mitarbeitende einer Nachbar-Zweigstelle beantwortet werden. Dort setzen wir an und erachten die Nachbarschaftshilfe als wirksames Mittel, das Ziel, kürzere Bearbeitungszeiten, zu erreichen.

Anlässlich der Regiotagungen im Jahr 2026 informiert der Vorstand über das Projekt und sucht nach AHV-Zweigstellen, die bereit sind ihre Nachbarn zu unterstützen.

Bislang konnten wir folgende Personen motivieren, vermehrt für ihre Nachbar-Zweigstellen die Anlaufstelle Nr. 1 zu sein:

Verwaltungskreis Emmental-Oberaargau:

- Prisca Voramwald, AHV-Zweigstelle Herzogenbuchsee, 062 956 51 29
- Ursula Keller, AHV-Zweigstelle Langnau im Emmental, 034 409 31 95
- Vanessa Koller, AHV-Zweigstelle Madiswil, 062 957 70 70

Verwaltungskreis Bern-Mittelland:

- Marcel Gerber und Ursula Keller, Zweigstelle Worb, 031 838 07 70
- Marion Franz, Zweigstelle Münsingen, 031 724 51 53

Verwaltungskreis Thun:

- David Köchlin und Nicole Pfahrer AHV-Zweigstelle Thun – 033 225 82 59
- Alexandra Marti, AHV-Zweigstelle Heimberg – 033 439 20 82
- Manuela Liechti, AHV-Zweigstelle Steffisburg – 033 439 44 47

Verwaltungskreis Biel-Seeland:

- Sylvia Eglin, AHV-Zweigstelle Lyss, 032 387 03 46
- Barbara Kocher, AHV-Zweigstelle Schüpfen, 031 879 70 92
- Jeannette Keiser, AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten, 032 374 25 71

Weitere AHV-Zweigstellenleiter:innen, insbesondere aus den Verwaltungskreisen Jura bernois sowie Obersimmental-Saanenland, Frutigen-Niedersimmental und Interlaken-Oberhasli, dürfen sich gerne bei einem Vorstandsmitglied melden.

Wir danken euch herzlich für euer Engagement zu Gunsten unserer Versicherten!

Der Vorstand

Erfa-Treffen

Regio-Tagung Verwaltungskreis Thun mit Riggisberg, Rüeggisberg und Rüscheegg am Donnerstag, 19. März 2026, in Thun

Für die diesjährige Tagung durften wir der Einladung von David Köchlin, Reto und Nicole Pfahrer, AHV-Zweigstelle Thun, folgen. Die Einladung selbst klang spannend und abwechslungsreich und wir wurden nicht enttäuscht.

Nach einer herzlichen Begrüssung wurden uns im ersten Teil des Programms unterhaltsame Fakten und Begebenheiten aus Kultur und Geschichte der Stadt Thun durch das Wocher Panoramarundbild nähergebracht. Das imposante Bild steht in einem eigens dafür errichteten Gebäude im Schadaupark und ist das älteste noch erhaltene seiner Art. Das farbenfrohe und wirklich riesige Bild zeigt mit seinen liebevollen Details ein sehr lebhaftes und alltagsnahes Thuner Stadtleben sowie den imposanten Blick auf die Berner Alpen.

Sehr empfehlenswert auch mal für einen privaten Ausflug, aber wichtig; bitte warm anziehen, das Bild wird nämlich aus lagerungstechnischen Gründen gekühlt aufbewahrt und präsentiert.

Für den zweiten Programmteil, nun im Verwaltungsgebäude Thunerhof, haben uns die AKB-Profis Katharina Markovic, Sandra Hutzli und Monika Hunsperger an ihrem Wissen rund um die Krankheitskosten teilhaben lassen.

Während uns Katharina für das Abrechnen der Zahnarztkosten sowohl fachliche wie auch technische (NIL+) Hinweise und Tipps mitgegeben hat, wurden bei Sandras Präsentation insbesondere die nötigen Schritte zur Hilfe und Betreuung von EL Versicherten in ihrem Zuhause durch Familienangehörige erörtert, Assistenzbeiträge erklärt und auch die Sicherstellung der Abrechnungspflicht von Sozialversicherungsbeiträgen von den betreffenden Familienangehörigen (Stichwort Hausdienstarbeitgeberanmeldung) explizit erwähnt.

Bei Monikas Vortrag wurden wir betreffs der Hilfe im Haushalt durch Reinigungsfirmen, betreutes Wohnen, Betreuung in Tagesstrukturen sowie ärztl. angeordneter Kuren und Diätmehrkosten auf den neusten Stand der Dinge gebracht.

Auf unsere Fragen wurde kompetent und verständlich Rede und Antwort geboten.

Vielen Dank den drei Vortragenden, wir haben es sehr geschätzt, dass ihr uns mit wertvollen und nützlichen Tipps bereichert habt.

Mit den Krankheitskosten war der Fachteil des Anlasses aber noch nicht fertig. Martial Kammermann von der AHV-Zweigstelle Biel hat uns live vor Ort das E-Portal AKB vorgestellt und die aktuellen wie auch zukünftigen Möglichkeiten direkt vorgeführt. Diese Digitalisierung ist unumgänglich, ist sie doch gesetzlich vorgeschrieben. Umso wichtiger, dass wir uns auch diesem Thema widmen und Bescheid wissen. Herzlichen Dank für die neuen Inputs.

Nicole Pfaher, Präsidentin der Bernischen AHV-Zweigstellenleiterinnen und -leiter hat zum Schluss des fachlichen Programms noch einen wichtigen Entscheid für unsere tägliche Arbeit erläutert:

Um die AKB, insbesondere die AEL, zu entlasten, soll die Nachbarschaftshilfe unter AHV-Zweigstellen verstärkt werden. Bei Fragen rund um NIL+, KK-Abrechnungen und ähnlichem dürfen wir die drei Zweigstellen Thun, Steffisburg und Heimberg kontaktieren. Ein tolles Angebot, das sich hoffentlich etabliert und genutzt wird.

Auch der gesellige Teil einer solchen Tagung kam nicht zu kurz und so entstanden ganz nebenbei zum feinen Aperó angenehme und konstruktive Gespräche unter uns Gleichgesinnten. Schön wart ihr alle da!

Ein grosses Danke dem ganzen OK Team aus Thun für den wunderbaren und wichtigen Anlass und bereits an dieser Stelle ein MERCI an die Zweigstelle Steffisburg, welche die Regiotagung im Jahr 2027 durchführen wird.

Text: Salome Gyr, AHV-Zweigstelle Rüeggisberg



Regiotagung Emmental-Oberaargau in Röthenbach i.E., 09.06.2026

Die diesjährige Regiotagung führte die Teilnehmenden ins Emmental. Nach dem Eintreffen bot sich bei Kaffee und Gipfeli bereits die Gelegenheit für erste Gespräche und den persönlichen Austausch untereinander.

Im Anschluss begrüßten die Gastgeberinnen Stefanie, Silvia und Christine die Anwesenden herzlich und stellten ihre Gemeinden Eggiwil, Röthenbach und Schangnau vor. Dabei wurde rasch deutlich, was diese Region auszeichnet und weshalb sich ein Besuch im oberen Emmental lohnt. Auch wenn das Wetter an diesem Tag eher grau und regnerisch war, tat dies der besonderen Atmosphäre keinen Abbruch. Die Region beeindruckt durch ihre gelebten Traditionen, die starke Gemeinschaft und die herzlichen Menschen. Zahlreiche Vereine prägen das gesellschaftliche Leben und viele Handwerksbetriebe stehen für Qualität und Beständigkeit. Im Emmental spürt man, wie wichtig Zusammenhalt und die Verbundenheit mit der Heimat sind. Diesen Werten und diesem kulturellen Erbe gilt es Sorge zu tragen.

Anschliessend informierte Jeannette Keiser aus dem BAZ-Vorstand. Insbesondere die Rückstände bei den EL-Mutationen sowie die bevorstehenden Änderungen zum EG AHVG gaben Anlass zu Diskussionen. Claudia Horisberger gab hilfreiche Informationen zu den Arbeitsplatzbewertungen, die vom BAZ angeboten werden. Die neu geschaffene Nachbarschaftshilfe wurde sehr positiv aufgenommen. In diesem Zusammenhang ging ein herzlicher Dank an Prisca Voramwald, Vanessa Koller und Ursula Keller für ihre Bereitschaft, aktiv mitzuwirken.

Mit grossem Interesse verfolgten die Teilnehmenden anschliessend das Referat von Nadja Friedli von der Ausgleichskasse des Kantons Bern zum Thema AHV 21. Sie erläuterte die wichtigsten Änderungen der Reform sowie deren Auswirkungen auf die Versicherten und beantwortete die Fragen aus dem Publikum kompetent und auf eine sehr sympathische Art.

Im zweiten Teil stand die Besichtigung der Kirche Würzbrunnen auf dem Programm, die bereits vor vielen Jahren in den Gotthelf-Filmen eine bedeutende Rolle spielte. Während einer spannenden Führung erfuhren die Teilnehmenden viel Wissenswertes über die Geschichte und die Bedeutung dieses besonderen Bauwerks. Ein ganz besonderer Dank geht an Daniela Gerber, die uns in traditioneller Tracht begrüßte und mit grossem Engagement durch die Kirche führte. Ihr Talent, Geschichte lebendig zu vermitteln, war beeindruckend. Auf der Orgel (aus dem Jahr 1785!) spielte sie verschiedene Stücke, bevor die Gruppe sogar selbst ein kleines Ständli zum Besten gab.

Den gelungenen Abschluss der Regiotagung bildete ein gemütliches Apéro, welches von den Gemeinden Eggiwil, Röthenbach und Schangnau offeriert wurde. In ungezwungener Atmosphäre konnten die Gespräche weitergeführt und Kontakte gepflegt werden.

Merci vo Härze für diese tolle Regiotagung!

Jeannette Keiser, BAZ-Vorstand Region Emmental-Oberaargau





Fachbericht

Der Bundesrat will die AHV modernisieren, an die gesellschaftliche Entwicklung anpassen und ihr langfristiges finanzielles Gleichgewicht sichern. Dazu soll das Beitragssystem verbessert und das Arbeiten bis zum Erreichen des Referenzalters und darüber hinaus gefördert werden. Eine Erhöhung des Referenzalters ist hingegen nicht vorgesehen. Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 20. Mai 2026 die Vernehmlassung zur Reform AHV 2030 eröffnet. Je nach Entscheid des Parlaments zur Finanzierung der 13. Altersrente, könnte eine zusätzliche Finanzierung notwendig werden.

In den kommenden Jahren werden zahlreiche Babyboomerinnen und Babyboomer das Rentenalter erreichen. Dieser demografische Wandel stellt die Gesellschaft, aber auch die AHV vor grosse Herausforderungen. Mit der Reform AHV 2030 will der Bundesrat die Versicherung modernisieren und an die gesellschaftliche Entwicklung anpassen.

Um das Arbeiten bis zum Erreichen des Referenzalters und darüber hinaus zu fördern und damit das inländische Arbeitskräftepotenzial besser auszuschöpfen, schlägt der Bundesrat mehrere Anreizmassnahmen vor. So wird Personen, die nach Erreichen des Referenzalters erwerbstätig bleiben, der Freibetrag angehoben (von CHF 16'800 auf CHF 22'680 pro Jahr) und regelmässig angepasst. Dieses Einkommen nach dem Referenzalter wird somit bei der Berechnung der Rente stärker berücksichtigt. Weiter kann heute die Rente nur bis zum 70. Lebensjahr aufgebessert werden. Diese Altersgrenze wird aufgehoben und die Rente kann auch über dieses Alter hinaus aufgeschoben werden. Zudem ist vorgesehen, die Kürzungs- und Erhöhungssätze neu anhand von negativen und positiven Anreizprinzipien festzulegen und nicht mehr anhand der Lebenserwartung. In der beruflichen Vorsorge wird das Mindestalter für den vorzeitigen Altersrücktritt schrittweise von heute 58 auf 63 Jahre angehoben. Ausnahmen sollen insbesondere bei Unternehmensumstrukturierungen oder im Rahmen von Gesamtarbeitsverträgen möglich sein. Allerdings gilt ein Mindestalter von 60 Jahren. Die Arbeitnehmenden können zudem weiter in der 2. Säule versichert bleiben und die Austrittsleistung auf eine neue Vorsorgeeinrichtung übertragen. Der Bundesrat verzichtet hingegen darauf, das Referenzalter in der AHV anzuheben. Im Hinblick auf eine künftige Reform wird er verschiedene Modelle prüfen, die darauf abzielen, das Referenzalter anzupassen, und sich dabei auf die Arbeiten der zu diesem Zweck eingesetzten Expertenkommission stützen.

Der Bundesrat schlägt weiter vor, Beitragslücken zu schliessen und gewisse Lebenssituationen besser abzusichern. Kranken- und Unfalltaggelder sollen künftig der Beitragspflicht unterliegen, wie dies bereits für Taggelder der Arbeitslosenversicherung, der eidgenössischen Erwerbsersatzversicherung, der Invalidenversicherung oder der Militärversicherung der Fall ist. Als weitere Massnahmen ist vorgesehen, den AHV-Beitragsatz für Selbstständigerwerbende mit höherem Einkommen an jenen von Arbeitnehmenden anzugleichen (8.7 % statt 8.1 %). Die sinkende Beitragsskala für Selbstständigerwerbende mit tieferen Einkommen wird beibehalten. Diese Anpassungen stärken die Vorsorge der betroffenen Personen und verbessern ihre Altersleistungen.

Der Bundesrat will zudem die Fairness des Systems bei der Vergütung von Unternehmensaktionären stärken und gegen die Ausschüttung überhöhter Dividenden anstelle von Löhnen vorgehen. Wird ein Teil des Lohnes nämlich durch Dividenden ersetzt, werden darauf keine Beiträge einbezahlt, was für die AHV zu Einbussen führt. Künftig gilt eine Dividende als überhöht, wenn ihre Rendite 15 Prozent

des investierten Kapitals übersteigt. Der darüberliegende Betrag gilt für die Berechnung der Beiträge als massgebender Lohn.

Die verschiedenen Massnahmen der Reform AHV 2030 dürften der AHV bis ins Jahr 2040 Mehreinnahmen von rund 600 Millionen Franken pro Jahr bringen.

Für den Bundesrat ist eine ausreichende Finanzierung der AHV für die Jahre 2030 bis 2040 unerlässlich. Der Finanzierungsbedarf der Versicherung hängt jedoch davon ab, was das Parlament in Bezug auf die 13. Altersrente entscheidet. Wird die Finanzierung der 13. Altersrente langfristig gesichert, braucht es grundsätzlich keine zusätzliche Finanzierung der AHV, sofern sich die Konjunktur nicht stark verschlechtert. Spricht sich das Parlament hingegen für eine befristete Finanzierung aus, muss die Mehrwertsteuer um 0.7 Prozentpunkte angehoben werden. Trifft das Parlament keine Entscheidung, braucht es eine Zusatzfinanzierung, entweder über eine kombinierte Lösung (MWST +0.7 Prozentpunkte und Beitragssatz +0.2 Prozentpunkte) oder über eine Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0.9 Prozentpunkte.

Um die Stabilität der AHV zu garantieren, wird zudem ein Interventionsmechanismus eingeführt. Sollte sich abzeichnen, dass der AHV-Ausgleichsfonds innerhalb der nächsten drei Jahre unter 90 Prozent einer Jahresausgabe sinkt, müsste der Bundesrat dem Parlament innerhalb eines Jahres Stabilisierungsmassnahmen unterbreiten.

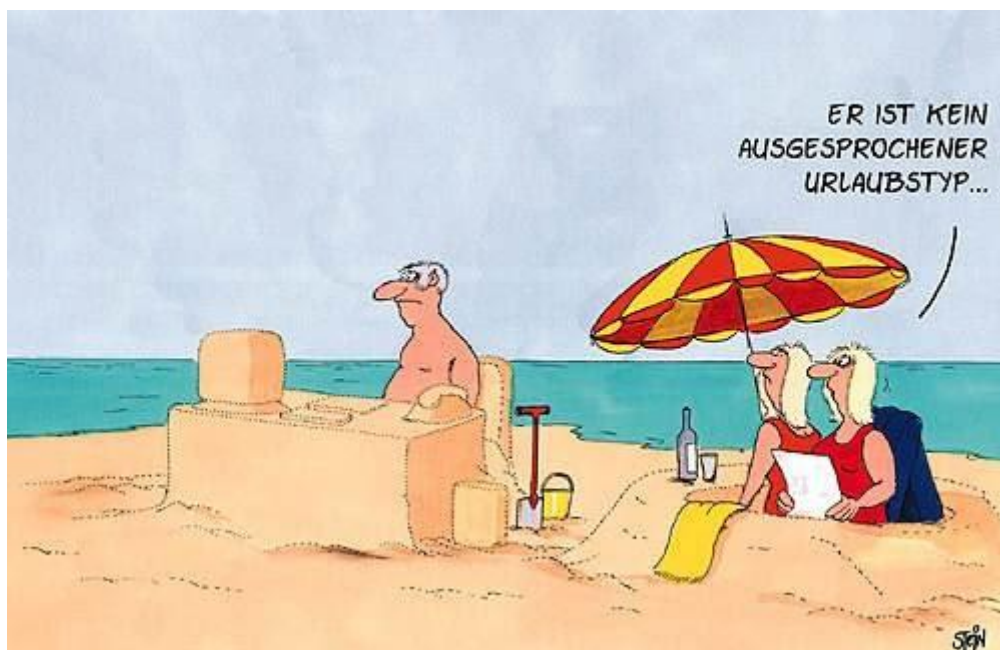
Die Vernehmlassung dauert bis am 11. September 2026.

Adresse für Rückfragen

Bundesamt für Sozialversicherungen BSV
Kommunikation
+41 58 462 77 11
media@bsv.admin.ch

Jeannette Keiser, Leiterin AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten

Lustiges



Schlusswort



Toscana - Italien

Sommer 2026

Die Sommerferien stehen bald vor der Türe. Sicher werden einige von Euch verreisen und den Kopf mit neuen Eindrücken bereichern können. So kann wieder Kraft für den Alltag getankt werden kann. Ich wünsche Euch allen eine erholsame sommerliche Ferienzeit mit Euren Lieben und den Daheimgebliebenen eine schöne Zeit mit vielen lauen Sommerabende... 😊

Die Redaktion

Rebecca Wandfluh